

# Der phantastische Bücherbrief

**November 2004    unabhängig    kostenlos    Ausgabe 373**

Perry Rhodan 2255. Band Die Distanzspur	Uwe Anton	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2256. Band Bahnhof im Weltraum	Thomas Ziegler	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2257. Band Der Mikrodieb	Arndt Ellmer	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan 2258. Band Medusenklänge	Michael Nagula	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlas Die Lordrichter 2. Band / Obsidian-Zyklus 14. Band Gefangen im PSI-Sturm	Michael Marcus Thurner	Verlagsunion Pabel Moewig
Atlas Die Lordrichter 3. Band / Obsidian-Zyklus 15. Band Die fünf herrlichen Städte	Michael Marcus Thurner	Verlagsunion Pabel Moewig
Bad Earth 41. Roman Das falsche Universum	Marc Tannous	Bastei Lübbe Verlag
Bad Earth 42. Roman Der letzte Ganf	Luc Bahl	Bastei Lübbe Verlag
Der zweite Kuss des Judas	Andrea Camilleri	BLT Verlag
Der Sommer der dunklen Schatten	Hilke Rosenboom	Carlsen Verlag
Lyras Oxford	Philip Pullman	Carlsen Verlag
Das Geheimnis des Schlangenreifs	Isabel Hoving	Carlsen Verlag
Warhammer Fantasy - Die Abenteuer von Felix und Gotrek 7. Band Giganten-Krieger	William King	Piper Verlag
Alaizabel Cray	Chris Wooding	Arena Verlag
Das Rad der Zeit 29. Band Der neue Frühling	Robert Jordan	Piper Verlag
Star Trek Classic 108. Band Sternennacht	William Shatner	Wilhelm Heyne Verlag
Mechwarrior - Dark Age 5. Band Schatten der Wahrheit	Martin Delrio	Wilhelm Heyne Verlag
Lirael	Garth Nix	Carlsen Verlag
Nova 6	Magazin	book on demand
Arcana	Magazin	Verlag Lindenstruth
Die Rückkehr der Wölfin	Kelley Armstrong	Knauer Verlag
Rhiana - die Amazone 3. Band / Das schwarze Auge Das Geheimnis des Königs	Daniela Knor	Piper Verlag
Düsterer Ruhm 6. Band Der große Kreuzzug	Michael A. Stackpole	Piper Verlag
Der Wüstenplanet Die Legende 2. Band Der Kreuzzug	Brian Herbert & Kevin J. Anderson	Wilhelm Heyne Verlag
Licht	M. John Harrison	Wilhelm Heyne Verlag

Das Zeitalter der Wandlungen 2. Band		
Flammenbucht	Markolf Hoffmann	Piper Verlag
Barrayar 1. Band		
Cordelias Ehre	Lois McMaster Bujold	Wilhelm Heyne Verlag
Der Krieg der Zwerge	Markus Heitz	Piper Verlag

Netzwerk:

[www.lubbe.de](http://www.lubbe.de)  
[www.carlsen.de](http://www.carlsen.de)  
[www.prfz.de](http://www.prfz.de)  
[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)  
[www.piper.de](http://www.piper.de)  
[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)  
[www.heyne.de](http://www.heyne.de)  
[www.nova-sf.de](http://www.nova-sf.de)  
[www.verlag-lindenstruth.de](http://www.verlag-lindenstruth.de)  
[www.knauer.de](http://www.knauer.de)  
[www.mahet.de](http://www.mahet.de)

### **Perry Rhodan 2255. Band**

**Die Distanzspur**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**Titelbild: Alfred Kelsner**

**Uwe Anton**

**53 Seiten**

**1,65 €**

**Zeichnung: Michael Wittmann**

Julian Tiffloor, der Residenz-Minister für Liga-Aussenpolitik ist mit der ‚Fridtjof Nansen‘ unterwegs im Hayok Archipel. Der Tag verspricht ruhig zu werden, bis er plötzlich ein Raumschiff in Rochenform entdeckt, das wiederum von drei Würfelraumern verfolgt wird. Tiffloor lässt die Verfolgung aufnehmen, in der Hoffnung, mit der Besatzung des Rochenschiffs Verbindung aufnehmen zu können. Die Würfelschiffe erkennt er bald als die Kybb-Cranar. Seine Hilfe ist jedoch nicht nötig, das Rochenschiff wird damit selbst fertig, wird aber auch beschädigt. Julian Tiffloor hilft der Besatzung und stellt fest, dass sie zu den Motana gehören.

Atlan und Perry Rhodan sind im Hyperkokon unterwegs und treffen auf die Distanzspur. Jenen Ort, wo es die Verbindung zum sagenhaften Schloss Karesh geben soll. Wie nicht anders zu erwarten fliegen die Unsterblichen mit der ‚Schwert‘ in die Distanzspur ein.

*Während der Teil um Tiffloor und die Motana noch eine gewisse Spannung halten, nervte mich der schier endlose Dialog zwischen Atlan und Perry. Dieser wurde sehr schnell langweilig, da hier nur 2000 Hefte rekapituliert wurden.*

### **Perry Rhodan 2256. Band**

**Bahnhof im Weltraum**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock**

**Thomas Ziegler**

**57 Seiten**

**1,65 €**

Mitten in der Ödnis des Weltenraumes stehen die Weltraumbahnhöfe der Menschen. Die Interstellaren künstlichen Objekte tragen den Namen Morgenrot und werden entsprechend der Entfernung zur Milchstrasse durchnummeriert. Eine dieser Stationen ist der Schauplatz der jetzigen Handlung. Cilla Perish ist eine

Weltraumtechnikerin, die mit ihrem Kollegen Kortez Melanders liebäugelt. Das wäre nicht besonders Erwähnenswert . Allerdings meldet er sich krank und ist plötzlich auf der ganzen Station nicht auffindbar. Aber so einfach abreisen kann man hier nicht. So macht sich Cilla auf die Suche und findet viele Kollegen, die sich seltsam teilnahmslos verhalten. Auf der weiteren Suche macht sie eine seltsame Entdeckung. An Bord befindet sich ein Ausserirdischer. Grafer Gelber Jamamith ist ein Schiffbrüchiger mit sehr seltsamen Angewohnheiten. Mit Hilfe von Kantiran kann der Fremde jedoch ausfindig und unschädlich gemacht werden.

*Der vorliegende Roman ist der letzte Roman, den **Thomas Ziegler** für die Serie ‚Perry Rhodan‘ schrieb, bevor er am 11.9.2004 an einem Herzversagen verstarb. Der Roman an sich ist eher durchschnittlich, es fehlt die grosse Spannung. Und dadurch dass der Leser gleich zu Anfang weiss, was vorgeht. Ohne diesen Hinweis, wäre die Handlung wesentlich spannender.*

### **Perry Rhodan 2257. Band**

**Der Mikrodieb**

**Arndt Ellmer**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**53 Seiten**

**1,65 €**

**Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock**

Das Fernraumschiff ‚Richard Burton‘ ist weiter auf dem Weg zur Magellanschen Wolke. Wo das Raumschiff auch schliesslich ankommt. Reginald Bull und Ascari da Vivo werden vom Aussehen der Nachbargalaxis überrascht, denn ein Sternenozean materialisierte hier ebenso wie in der Milchstrasse.

Das Hauptproblem ist jedoch ein Mikrodieb, der sich an Bord des Raumschiffes herumtreibt. Der Dieb ist jedoch gewitzt, wieselflink und sehr klein, so dass er lange Zeit unentdeckt bleibt. Der Erste der sich Gedanken über den Dieb macht ist Alfven Hyers. Mit seinen Methoden kann er jedoch letztendlich den Roboter der Akonen unschädlich machen.

Ein weiterer Handlungsstrang handelt von Bre Tsinga. Sie steht immer noch unter dem Einfluss von Gon-Orbhon und auch das neue Netz mit der Bezeichnung Elf-A nutzt nichts.

*Der Roman hatte mal wieder alles, was ich mir von Unterhaltungsliteratur verspreche. Ein Krimi als Rahmenhandlung und den persönlichen Konflikt zwischen Askari und Kantiran. Dazu die Rahmenhandlung zu Gon-Orbhon, die den Grund bildet, warum man überhaupt unterwegs ist. **Arndt Ellmer** hat mir sehr gut gefallen, sein Roman war schön zu lesen und kurzweilig.*

### **Perry Rhodan 2258. Band**

**Medusenklänge**

**Michael Nagula**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**61 Seiten**

**1,65 €**

**Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock**

Die ‚Richard Burton‘ ist weiterhin unterwegs in der Grossen Magellanschen Wolke. Auch hier kam ein Sternenhaufen aus dem übergeordneten Raum. Dieser Sternenhaufen schottet sich im Gegensatz zum Sternenhaufen der Milchstrasse erfolgreich gegen jede Art von Eindringlingen ab. Noch während sie am Rande des neuen Sternenreiches entlang fliegen, sehen sie den Eindringversuch eines Schiffes der Gurrads, sowie dessen Vernichtung. Der Besatzung unter Reginald Bull gelingt

es lediglich drei Besatzungsmitglieder zu retten. Unter Führung von Gucky und Icho Tolot nehmen die drei Schiffbrüchigen an der Erkundung eines Raumschiffriedhofes teil. Das ausgewählte Raumschiff ihrer Neugier entpuppt sich aber als gar nicht so tot, wie es sich stellt. Mit der Zeit kommen die fünf Erkunder in arge Bedrängnis.

*Michael Nagula schreibt einen spannenden Roman, der ganz gut ankam. Ganz gut ankam, die Wortwahl wurde deswegen ausgewählt, weil im Hintergrund eine andere Geschichte abläuft, die nachher zur Rettung der Erkunder führt, aber sonst überhaupt nichts mit dem Roman zu tun hat.*

### **Atlas Die Lordrichter 2. Band / Obsidian-Zyklus 14. Band**

**Gefangen im PSI-Sturm**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Michael Marcus Thurner**

**62 Seiten**

**1,65 €**

Atlas ist mit der Varganin Kythara auf dem Weg in einer fremden Umgebung. Angekommen waren sie mit der vergessenen Positronik und landeten auf einem fremden Planeten. Kythara erkennt bald, dass die dort lebenden Wesen ebenfalls Varganen sind.

Etarmagan und Carnji sind zwei Bewohner des Planeten und entdecken die Macht der Gefühle, nachdem vor allem Etarmagan erkennt, dass das Leben in schwarz, weiss und grau nicht das wirklich wahre Leben sein kann.

*Beide Handlungsstränge laufen am Ende des Romans zusammen, ohne wirklich etwas wichtiges zu erreichen. Leider etwas langweilig.*

### **Atlas Die Lordrichter 3. Band / Obsidian-Zyklus 15. Band**

**Die fünf herrlichen Städte**

**Verlagsunion Pabel Moewig**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Michael Marcus Thurner**

**63 Seiten**

**1,65 €**

Atlas und Kythara sind auf Gedeih und Verderb zwischen den Fronten von Etarmagan-Murloth und seiner Ex-Geliebten Carnji-Murloth gefangen. Dennoch versuchen sie ihren eigenen Weg zu gehen, doch mit einer vorläufigen Festnahme durch Etarmagan-Murloth gelingt ihnen das nicht richtig. Mit der Zeit gewinnen sie ein wenig mehr ihren Freiraum zurück und Kythara erkennt das Geheimnis Narukkus.

*Der zweite Teil aus Michael Marcus Thurner Feder wurde etwas schneller, abenteuerlicher und spannender. Trotz allem hätte man aus beiden Romanen einen einzigen machen können.*

### **Bad Earth 41. Band**

**Das falsche Universum**

**Bastei Lübbe Verlag**

**Titelbild: Candy Kay**

**Marc Tannous**

**53 Seiten**

**1,50 €**

**Zeichnung: Harry Messerschmidt**

Die Rubikon II landet in der Grossen Magellanschen Wolke und landet von einem Konflikt in den nächsten. Der schlimmste ist der, in dem die Rubikon II beinahe vernichtet worden wäre. Statt dessen kann das Raumschiff die

Kontinuums- waffe einsetzen und den Feind damit vernichten. Allerdings wird sie selbst ein Opfer ihrer Waffe. Das Kontinuum reißt auf und verschlingt nicht nur den Feind. Die Rubikon II erreicht eine andere Welt, ja ein anderes Universum. Dort treffen sie auf einen der Hohen sieben, nur dass er hier der Alleinherrscher ist. Mont. Der Forone spielt sein eigenes Spiel und das nicht zum Vorteil der gemischten Besatzung der Rubikon II gereicht.

***Marc Tannous** schreibt einen schönen Unterhaltungsroman. Er war locker leicht geschrieben und sehr gefällig. Nur ahnt man das schnelle Ende bereits und die Überraschung, wie die Serie endet scheint ein wenig vorweg genommen zu sein. Hoffentlich wacht da nicht wieder jemand aus einem Traum auf, wie zum Beispiel bei Bobby Ewing.*

## **Bad Earth 42. Band**

### **Der letzte Ganf**

**Bastei Lübbe Verlag**

**Titelbild: Candy Kay**

**Luc Bahl**

**54 Seiten 1,50 €**

**Zeichnung: Harry Messerschmidt**

Jiim der Nargen hat es schwer auf seinem Planeten. Nachdem wir ihn mit Roman vier verlassen hatten, hat sich nicht viel geändert. Er soll den neuen Suprio Pern aufziehen. Doch nach einem Jagdausflug wird er von Gultar seines Postens enthoben. Jiim führte einige Neuerungen ein, die ein selbst ernannter Rat der Bewahrer nicht gut heisst. Aus diesem Grund kommt es zu einer Auseinandersetzung. Dabei wird Gultar getötet. Jiim bemerkt die Auseinandersetzung seines 200köpfigen Volkes in zwei Lager. Weil er dies in jedem Fall verhindern will, legt er sein Amt nieder und verlässt sein Volk.

Sein bester Freund Chex folgt ihm. zusammen gelangen sie in die alte Stadt und treffen auf den letzten Ganf. Hier erfahren sie, dass sie gar nicht auf diesem Planeten geboren wurden, sondern Flüchtlinge von einem anderen Planeten sind. Kalster war ihr Exil. Doch mit dem Angriff der Unsichtbaren wurden nicht nur alle Ganf, sondern auch fast alle Nargen getötet.

Der Tod folgt ihnen auch hier, denn der letzte Ganf findet den Tod durch eine nicht-Kalster-Technik, die als Beobachter im Orbit des Planeten stationiert war.

*Eigentlich dachte ich, man hat das achtziger Jahre Syndrom, immer unter Pseudonym zu veröffentlichen, erfolgreich überwunden. Leider ist das nicht so. Wieder ein neuer Autor für Bad Earth, der sich hinter einem falschen Namen versteckt. Es zeugt nicht von viel Selbstvertrauen, wenn man sich hinter einem falschen Namen versteckt und nicht zu dem steht, was man schreibt. **Luc Bahl**, wer immer das sein mag, schreibt dafür einen spannenden Roman und ich hatte nicht das Bedürfnis, weiter von John Cloud und Kollegen lesen zu müssen. Jiim und Chex werden sehr anschaulich beschrieben und das Planetenabenteuer ist eine rundum gute Sache geworden.*

**Der zweite Kuss des Judas****BLT Verlag 92156****Originaltitel: la scomparsa die Pató****Übersetzt: Christiane von Bechtoldsheim Titelbild: Silvia Christoph****Andrea Camilleri****238 Seiten****8,90 €**

Man schreibt das Jahr 1890. Der Schauplatz ist das sizilianische Vigàta. Ein sehr seltsames Geschehen hält die Bewohner in Angst und Schrecken. Es ist der Karfreitag, die alljährliche Aufführung des Passionsspiels. Plötzlich verschwindet während der Aufführung der Direktor der örtlichen Bankfiliale. Dabei ist er der Judas und darf nicht verschwinden, wer soll denn da Jesus verraten? Die Bevölkerung ist sich nicht sicher, was schlimmer ist. Das Der Bankdirektor verschwand oder das Judas Jesus nicht verriet. Hat ein Verrückter in einem religiösen Wahn den Verrat an Jesus Christus geahndet? Hat ein hoch verschuldeter Bankkunde den Direktor die günstige Gelegenheit genutzt, sich eines Gläubigers zu entledigen? Die Theorien, die um das geheimnisvolle Verschwinden des Bankdirektors entstehen, sind kurios, seltsam und immer wieder neu.

*Der vorliegende historische Krimi entführt die Leserschaft in ein Sizilien, dass am Anbruch des neuen Jahrhunderts steht. Krisen überall und auch auf der italienischen Insel ist es nicht ruhig. Dazu der seltsame Fall, der die Bewohner fast hysterisch werden lässt. Was mir gefiel: Die Art wie das Buch geschrieben wurde. Berichte, Zeitungsausschnitte, Briefe und ähnliches erzählen die ganze Geschichte. Was mir nicht gefiel: Das ist das mindestens dritte Mal, dass das Thema von dem Autoren bearbeitet wird.*

**Der Sommer der dunklen Schatten****Carlsen Verlag****Titelbild: Volker Fredrich****Hilke Rosenboom****266 Seiten****13,50 €**

Robert Hopps Eltern beschliessen, den Sommer in dem Schloss zu verbringen, welches sie gerade kaufen wollen. Wie das so ist, die Eltern beschliessen, die Kinder gehorchen. So auch Robert der Computerfreak, der zudem nichts von der Natur hält. Er ist ein Stadtkind und will es bleiben. Seine Interesse daran, ein Pfadfinder zu werden oder ähnliches, hält sich in den Grenzen einer Grossstadt. Zudem haben sich seine Eltern verrechnet. Denn das romantische Waldschloss entpuppt sich als unromantische Ruine. Naja, vielleicht nicht ganz. Besagtes Schloss steht mitten im dunklen Tann, die besten Tage bereits weit hinter sich lassend. Robert findet den Ort öde, unheimlich und nebenbei noch Joe, das seltsame Mädchen. Und plötzlich steht er alleine da. Joe wirft ihm allerhand Beleidigungen an den Kopf, der Vater hat es eilig zu seiner Freundin zu fliegen, während seine Mutter die angeschlagene Firma retten will. Also bleibt nur das Mädchel das zunächst nichts für ihn und er für sie übrig hat.

Robert findet sich ein wenig zurecht, als sich die Fledermäuse bei ihm melden. Er versteht, aus welchem Grund auch immer, ihre Sprache. Die Fledermäuse entschliessen sich dazu, in ihm ihren Retter zu sehen. Mit ihrer Hilfe lernt Robert das Geheimnis der blauen Blume kennen. Aber die blaue Blume hat noch andere Verehrer. Da sind Naturschützer unterwegs, deren Gier mit Dollarzeichen in den Augen geschrieben steht. Robert hat plötzlich keine Zeit mehr, mit seinem Schicksal unzufrieden zu sein. Er stolpert von einem Abenteuer ins Nächste. Und bald kämpft er gegen das Unrecht und Umweltschützer, gegen seinen inneren Schweinehund

und wird als Stadtkind zum Naturschützer und Weltenretter. Nun ja, im Kleinen eben, weil es nur der Wald, die blaue Blume und die Fledermäuse sind. Je mehr Robert seine eigenen Ängste überwindet, um so mehr Freundschaft schliesst er mit seiner Umwelt. Aus den spitzzahnigen Nachtmonstern, die er nur aus Grusel-PC-Spielen kennt werden lebenswürdige Geschöpfe, die seiner Hilfe bedürfen.

*Ein blasser Junge als Held eines Jugendbuches ist nicht neu. Auch nicht, dass er über seinen Schatten springt und das Abenteuer heil übersteht. Er sieht ein, dass nicht immer alles dem Schein entspricht. Eltern sind nicht immer lieb und nett, die können sich schon mal streiten und für eine gewisse Zeit sogar getrennte Wege gehen. Die beiden Hauptpersonen Robert und Joe sind jedoch sehr gut dargestellt, so dass sich jedes Kind freut, das Buch zu lesen. Für die Altersgruppe der Acht- bis Zwölfjährigen ist dieses Buch sicherlich gedacht. Und diese Jungen und Mädchen finden hier ihr literarisches Ebenbild, dass sie gerne selbst darstellen würden.*

*Somit ist das vorliegende Buch eine spannende Bereicherung für das Kinderzimmer.*

**Lyras Oxford**

**Carlsen Verlag**

**Originaltitel: Lyra's Oxford**

**Titelbild und Zeichnungen: John Lawrence**

**Philip Pullmann**

**71 Seiten**

**12 €**

**Übersetzt: Wolfram Ströle**

Lyra Listenreich besucht in Oxford ein Collage. Dieses Oxford entspricht nicht unserer Welt, sondern ist eine Art vergangene Parallelwelt. Dort gibt es Dämonen, die die Menschen begleiten und so selbstverständlich sind, wie bei uns Hauskatzen. Lyra sitzt auf dem Dach des Collage und will ein wenig in Büchern lesen, als ein Dämon in Vogelgestalt bei ihr ankommt. Verfolgt von einem Vogelschwarm kann er sich gerade zu ihr retten. Er hat den Auftrag, sich an Lyra zu wenden, damit sie ihn zu einem Alchemisten in der Stadt bringt. Aber irgendwie werden sie und ihr Dämon misstrauisch. Das ist auch gut so, denn am Ende stellt sich heraus, dass die Hexe des Vogeldämons den Alchimisten umbringen und Lyra als Mörderin hinstellen wollte.

*Ein netter Kinderkrimi, der mir gut gefallen hat. Vor allem **Philip Pullmanns** Ideen trugen dazu bei, dass ich das Buch ohne es aus der Hand zu legen durchlas. Andererseits ist das Buch nicht sonderlich dick und die Schrift recht gross. Die Ausstattung des gebundenen Werkes hingegen ist sehr gut. Viele Zeichnungen lockern das geschriebene Wort auf, eine Karte verdeutlicht die kleine Welt von Lyra. Dazu fester Einband und Fadenheftung. Das Buch ist seinen Preis wert. Aber ob es noch ein Kinderbuch ist? Die Aufmachung ist schon fast zu edel dafür.*

**Das Geheimnis des Schlangenreifs**

**Carlsen Verlag**

**Originaltitel: de gevleugelde kat**

**Titelbild: Almud Kunert**

**Isabel Hoving**

**637 Seiten**

**ca. 25 €**

**Übersetzt: Sylke Hachmeister**

Joshie, alias Joshua Mikael Tak, ist ein Sammler. Er sammelt alles mögliche, das sich in seinem Zimmer fein aufgeräumt wiederfindet. Er sammelt aber auch Schmuckgegenstände, die jedoch weniger legal. Man könnte ihn auch als einen Dieb bezeichnen. Aber er klaut nicht um die Beutestücke zu verkaufen, er sammelt sie.

Zudem hat er noch weitere Eigenschaften die ihn unter den Kindern hervorheben. Wer kann sich schon immer an seine Träume erinnern oder auf Kommando einschlafen?

Diese Eigenschaften scheinen auch wichtig zu sein, den er erhält eines Nachts den Anruf von Joost de Rover, Sekretär für Jugendangelegenheiten der Firma Giphart International. Er stellt dem Jungen ein paar seltsame Fragen. Joshie macht mit, da er glaubt, er nehme an einem Wettbewerb teil und könnte etwas gewinnen. dem ersten Anruf folgt ein weiterer, schliesslich wird er zu Firma gebracht. Aber anders als man es sich sonst vorstellt. Nachdem er den Telefonhörer auflegte und somit die Jugendlichenfrequenz des Telefons unterbrach, ging er wieder auf sein Zimmer. Und danach durch den dunklen Flur und die gleichfalls dunkle Küche in das dunkle Wohnzimmer und so weiter, bis er plötzlich in einem Schalterraum stand. Dort wurde er auch schon erwartet. Und sein Freund Bors sollte auch schon da sein. Ab diesem Moment kommt Joshie nicht mehr zur Ruhe. Ein Abenteuer jagt das nächste.

Das Handelshaus ist der Meinung, mit seiner Hilfe einen neuen Markt, die Zeit, zu erobern. Das scheint recht bald eine irriige Meinung, denn alles gerät ein wenig aus den Fugen. Nichts ist mehr so, wie es eigentlich geplant war. Joshies erster Auftrag führt ihn und Bors in Begleitung der wortgewandten Teresa in eine Traumwelt. Dort soll das Trio den Zugang zu vergessenen Zeiten suchen. Was aber zunächst als ein sehr erträgliches Geschäft erscheint, wird ein ausser Kontrolle geratenes Abenteuer. Sie landen irgendwo zwischen Traum und Wirklichkeit und können sich nicht daraus befreien. Der einzig mögliche Weg erscheint die Erreichung des Endes der Zeit.

*Das Buch ist ein Abenteuerbuch, ein Philosophisches Werk, ein phantastischer Roman, ein ... und zudem gewann es in den Niederlanden den ‚Golden Kiss‘ 2003. Die höchste Auszeichnung für Jugendbücher in unserem Nachbarland. Ein wundervolles Erstlingswerk, dass Spass machte zu lesen. Sehr zu empfehlen für erwachsene Jugendliche und deren Kinder.*

**Warhammer Fantasy - Die Abenteuer von Felix und Gotrek 7. Band**  
**Giganten-Krieger** **William King**  
**Piper Verlag 9137** **399 Seiten** **8,95 €**  
**Originaltitel: giantslayer** **Übersetzt: Christian Jentsch**  
**Titelbild: Geoff Taylor**

Felix Jaeger und Gotrek Gunnerson sind weiterhin in Sylvania unterwegs. In ihrer Begleitung befinden sich Max Schreiber, der Magier und Snorri, der zweite Zwergenslayer, sowie die restlichen überlebenden kislevitischen Krieger. Bei einem Angriff von Chaoskriegern und Tiernmenschen verfolgen sie diese in eine Höhle, in der sie plötzlich in ein Wegesystem geraten, dass die Alten errichteten. Das Wegesystem verbindet die Kontinente der bekannten Welt miteinander und lässt auf magischem Weg die grossen Entfernungen zu einem Katzensprung schrumpfen. Auf dem Weg dorthinein verlieren sie den Kontakt zum Magier Schreiber und den restlichen Krieger. Nur die drei Abenteurer Snorri, Gotrek und Felix gelangen in dieses Labyrinth von Wegen. Während eines Kampfes gegen Chaos-Krieger und Tiernmenschen verlieren sie schliesslich auch Snorri. Nur zu zweit führt sie ihr Weg weiter.

Auf der anderen Seite erscheint der elfische Magier Teclis. Er bemerkt, das der Kontinent der Elfen, Ulthuan, vor dem Untergang steht. Die versiegelten Tore der



alten Wege sind zwar noch versiegelt, aber brüchig. So macht sich der Elf auf den Weg um eine selbsternannte Mission zu erfüllen. Er will den Grund herausfinden, warum die Wege ihre Arbeit vom Chaos unterstützt wieder aufnehmen und die Siegel nicht zu halten scheinen.

So nimmt es nicht Wunder, als die Helden aufeinander treffen. Gotrek und Teclis verstehen sich auf Anhieb. Nämlich gar nicht. Es kommt zum Streit wegen einer uralten Auseinandersetzung zwischen Elfen und Zwergen. Notgedrungen müssen die drei Ungleichen zusammenhalten. Der Weg führt sie quer durch das Gebiet des Chaos hin nach Albion. In Albion treffen sie auf gemeinsame Gegner, angefangen von Menschen über Orks bis hin zu gigantischen Kriegern. Die Kräfte aller drei sind gefragt, als es darum geht, das Unheil abzuwenden. Die magische Kraft des Elfen, die rohe Kraft des Zwerges mit seiner magischen Runenwaffe und die Gewitztheit des Menschen Felix.

*Der neue Roman von **William King** ist wieder hervorragend geschrieben. Der Rollenspieler **William King** kann sich hervorragend in seine beiden Helden hineindenken und damit dem Leser nahe bringen. Abenteuer-Fantasy reinsten Wassers. Der Piper Verlag übernahm die Serie vom Wilhelm Heyne Verlag und führt sie in fast gleichem Gewand weiter. Die Fortsetzung der Reihe in fast unveränderter Aufmachung gefällt mir zudem sehr gut.*

## **Das Rad der Zeit 29. Band**

**Der neue Frühling**

**Piper Verlag**

**Originaltitel: the new spring**

**Titelbild: Darryl Sweet**

**Robert Jordan**

**429 Seiten**

**8,90 €**

**Übersetzt: Andreas Decker**

Normalerweise verzichte ich darauf, Vorworte zu lesen, wenn ich die Serie kenne und sie, wie in diesem Fall, von Anfang an verfolgte. So auch dieses Mal. Allerdings war ich dann doch ein wenig erstaunt. Vieles kam mir bekannt vor, einiges fand seine Erklärung und doch, irgendwie erschien es mir so, als ob ich die Geschichte schon kenne. Als ich dann den Blick in das Vorwort warf, wurde mir einiges klarer. Die Erzählung ‚Der neue Frühling‘ erschien bereits als Kurzgeschichte und wurde in ‚Der 7. Schrein‘ von **Robert Silverberg** veröffentlicht. Dies war natürlich der Grund, warum mir sehr viel mehr bekannt vorkam. Nachteil eins dieser Erzählung ist, die Aufblähung einer Kurzgeschichte zu einem Buch. Nachteil zwei ist, die eigentliche Erzählung wird nicht weitergeführt, sondern der Leser findet sich in einer Zeit vor dem ersten Band wieder. Vorteil ist jedoch, dass Robert Jordan mit dieser Erzählung auf viele offene enden zurückgreifen kann und somit einiges erklärt, was in der eigentlichen Erzählung noch ohne Erklärung ist. Trotz allem, der Roman hat mir gut gefallen. Robert Jordan kann schreiben, wenn man ihn lässt. Das zeigte er vor allem bei den Conan-Romanen, weil er dort schnell zu einem Punkt kam. Bei seinem Epos um das Rad der Zeit habe ich jedoch manchmal den Eindruck erschindet Zeilen.

Lasst Euch also mit diesem Band in die Vergangenheit entführen. Lernt Moiraine Damodred und Siuan Sanche kennen, zwei Aes Sedai, die noch so jung sind, dass sie gerade in die Weisse Burg aufgenommen werden wollen.

**Alaizabel Cray**  
**Arena Verlag 2634**

**Chris Wooding**  
**350 Seiten 6,90 €**

**Originaltitel: the haunting of alaizabel cray**

**Übersetzt: Wolfgang Ferdinand Müller Titelbild: Joachim Knappe**

Thaniel Fox übernahm den Beruf seines Vaters. Er wurde Kraft seines Talents ein Hexenjäger. Mit seinen siebzehn Jahren ist er in den dunklen Gassen des alten London unterwegs. Ein vielseitiges Grauen ist in den vernebelten Strassen unterwegs. Die Menschen nennen die seltsamen Wesen Hexlinge. Es sind Dämonen, die umherstreifen, die Strassen unsicher machen. Thaniel Fox heftet sich an deren Fährte und versucht die Abkömmlinge alter Hexensagen und Märchen zu töten, bevor sie weitere Menschen umbringen. In der Grosszahl jene, die sowieso bereits unterbmittelt sind. Auf der Suche nach einem gefährlichen Hexling trifft er auf ein völlig verwirrtes Mädchen. Er versucht ihr zu helfen, doch allein kann er es nicht. Die Hexenjägerin Cathaline Bennett hilft ihm. Gemeinsam mit ihr macht er sich auf dem Weg zum König der Bettler. Crott, den schon seit Vater kannte, soll ihm helfen. Die Hilfe geht aber nur auf Gegenseitigkeit. Hilfst Du mir, helf' ich Dir.

Dann gibt es noch die beiden Polizisten, die eigentlich auf der Suche nach Flickengesicht sind. Der Mann ist ein Serienmörder und hält die Stadt in Angst und Schrecken. Gleichzeitig suchen sie nach einem zweiten, unbekanntem Mann, der auf eine andere Art und Weise mordet.

Alles findet aber seine Entsprechung. Die Wege treffen sich irgendwo, unter anderem aber auch in den dunkelsten Gassen Londons. Und alles ist unheimlich und gefährlich.

*Alaizabel Cray ist ein unheimliches Buch, das davon lebt, dass es in anscheinend bekannten Orten spielt. In Wirklichkeit ist diese London jedoch nicht wirklich von Bestand. Es unterscheidet sich erheblich von dem London, das in der Geschichte gelehrt wird. Autor **Chris Wooding** schrieb das Buch im Jahr 2001. Zwei Jahre später erschien **Jonathan Strouds** ‚Bartimäus‘. Damit kann man **Chris Wooding** durchaus als geistigen Vater von Bartimäus bezeichnen. Der Unterschied im Ort und in der Zeit ist nur geringfügig. Die Erzählungen sind jedoch eigenständig und völlig unterschiedlich. Aber beide lesenwert.*

**Star Trek Classic 108. Band**

**Sternennacht**

**Wilhelm Heyne Verlag 52003**

**William Shatner**

**344 Seiten 7,95 €**

**Originaltitel: captain's blood**

**Übersetzt: Andreas Brandhorst**

**Titelbild: nn**

Im romulanischen Reich herrscht Chaos, seit dem Angriff des Klons Shinzon. Botschafter Spock der Föderation glaubt immer noch, dass sein Traum in Erfüllung geht, dass Vulkanier und Romulaner wieder zu einem Volk zusammenfinden. Spock hofft vor dem Hintergrund des Chaos, die Wiedervereinigung vorantreiben zu können. Als er jedoch einem Bombenattentat zum Opfer fällt, scheint alles vorbei. Starfleet ist fest entschlossen, Spocks Mörder ausfindig und dingfest zu machen. Natürlich kann es nur einen geben, der für diese verdeckte Mission geeignet erscheint. Der Captain ohne Schiff, James Tiberius Kirk. Aber Starfleet verfolgt nicht nur dieses Ziel. Was Kirk nicht weiss ist, dass Starfleet in Person von Admiralin Janeway und Jean-Luc Picard ein falsches Spiel treibt.

Natürlich ist Spock natürlich nicht tot. Sein Tod war eher vorgetäuscht und Spock arbeitet im Untergrund an seinem Ziel weiter. Dahingegen verstrickt sich Kirk in immer grösser werdende Unannehmlichkeiten.

*Judith und Garfield Reeves-Stevens sind mal wieder als Ghostwriter für William Shatner tätig. Unter seinem Namen werden weiterhin Star Trek Romane veröffentlicht. Dabei hat er erst in der 41ten Ausgabe des Sterns geschrieben, dass es ihm nicht gefällt, auf Kirk festgelegt zu werden. Er meint sogar, dass die alberne Krimiserie ‚T. J. Hooker‘ eine ‚feinsinnige‘ Serie gewesen wäre. Wenn jemand keine Freude mehr an Star Trek hat, sollte er keine Bücher mehr schreiben. Aber für Geld macht man ja alles.*

*Ich will damit die Arbeit des Ghostwriterteams Judith und Garfield Reeves-Stevens nicht schmälern. Sie haben gute und erfolgreiche Arbeit bisher abgeliefert.*

## **Mechwarrior - Dark Age 5. Band**

**Schatten der Wahrheit**

**Wilhelm Heyne Verlag 52002**

**Originaltitel: trusth and shadow 2003**

**Titelbild: Franz Vohwinkel**

**Martin Delrio**

**279 Seiten 7,95 €**

**Übersetzt: Reinhold H. Mai**

Den letzten Angriff von Anastasia Kerensky auf den Planeten Northwind, der Präfektur III, ging erfolglos aus. Die Stahlwölfe der als Tassa Kay aufgetretenen Kerensky-Nachfolgerin holten sich blutige Köpfe. Ihr Angriff wurde von den Northwind Highlanders zurückgeschlagen. Inzwischen befinden sich die Northwind Highlanders über das ganze System verteilt. Inzwischen taucht Anastasia Kerensky wieder auf. Sie erobert auf Northwind eine Ölplattform und lässt nur den Sanitäter Ian Murchison am Leben. Er wird zu einem Leibeigenen der Stahlwolf-Führerin. Anastasia ist mit ihren wenigen Leuten erst die Vorhut. Ihre Landungsschiffe werden ihr folgen, in ein Unterwasserversteck bei der Ölplattform. Der Zufall bringt der Planetenregierung das Versteck an die Oberfläche.

Gleichzeitig, im November 3133, sind auf dem Landungsschiff ‚Pegasus‘ die Kapitänin Tara Bishop unterwegs und zwei angebliche Falschspieler. Doch die Frau Diana Jones und der einäugige Mann Jack Farrell benutzen dies nur als Tarnung. Eigentlich sind sie im Auftrag eines Mehrfachmillionärs unterwegs, dessen wahrer Hintergrund nicht klar ist, und dessen Ambitionen nicht erkennbar sind. Farrell und seine Söldner sickern langsam auf dem Planeten Northwind ein. Langsam und unaufhaltsam kommen die Söldner auf den Planeten. Auf dem Schiff treffen sie auf Tara während eines Pokerspiels und treffen sich später im Kampf um Northwind wieder.

Und dann ist da noch der Paladin der Sphäre, Ezekiel Crow. Ezekiel lebte früher unter anderem Namen, als Verräter, bevor er den Namen Daniel Peterson ablegte und ein neues Leben begann. Jetzt ist er ein Vertrauter der Gräfin und Präfektin. Doch auch ihn holt die Vergangenheit ein. Und wieder stecken die Finger des Mehrfachmillionärs darin.

*Der vorliegende Roman vertieft das Spiel Dark Age. Was beim Table Top Spiel nur in Schlachten nachgestellt wird, erhält hier einen interessanten Hintergrund. Die Geschichte gibt den Spielern wesentliche taktische und spielerische Reize. Auf der einen Seite können Kämpfe nachgespielt werden, auf der anderen Seite können andere Kampfausgänge erspielt werden. Der Reiz, was wäre wenn, gibt dem Spiel einen neuen Reiz. Autor **Martin Delrio** schreibt einen ausgesprochen spannenden und abwechslungsreichen Roman.*

**Lirael**

**Carlsen Verlag**

**Originaltitel: Lirael - daughter of the clay 2001**

**Übersetzt: Lore Strauß**

**Garth Nix**

**542 Seiten**

**19,90 €**

**Titelbild: Dieter Wiesmüller**

Seit den Abenteuern von Sabriel und Touchstone vergingen einige Jahre. Jetzt ist es Lirael, die ihre Bestimmung finden muss. Lirael sah sich nie als eine echte Tochter der Clayr, der Anmutigen des Volkes in den Gletschern. Sie besitzt nicht die Sicht, die Gabe in die Zukunft zu sehen. Die Sicht erhält man in der Regel ab dem 13ten Lebensjahr. Lirael ähnelt zudem nicht ihren Schwestern. Daher fühlt sich die junge Frau ausgestossen, allein gelassen und als eine Person, die keine Freunde hat. Lirael bleibt eine Aussenseiterin. Lediglich in der Bibliothek findet sie eine gewisse Zuflucht. In der Bibliothek stürzt sie sich in ihre Arbeit. Hier lernt sie die ‚fragwürdige Hündin‘ kennen, ein Geschöpf der Charter, ihre beste, weil einzige Freundin. Doch die Zukunft liegt gerade in den Händen Liraels. Als sie jedoch Sabriel und König Touchstone trifft, erhält ihr Leben eine unerwartete Wendung.

In einer anderen Ecke des Königreichs erwächst jedoch eine andere Macht, eine die das Chaos verkörpert, die der Meinung ist, dass ohne Chaos die Ordnung nur halb so gut ist. Die macht, die sich im Körper von Nick einnistet und sich Hedge nennt. Lirael ist es, die jedoch gegen diese Macht antreten muss, um das Land und dessen Bevölkerung zu retten.

*Lirael ist ein Buch, das im Vergleich mit vielen anderen Büchern, viele unerwartete Wendungen enthält. Man kann dieses Buch nicht einfach so beiseite legen. **Garth Nix** ist ein phantastischer Autor, im wahrsten Sinn des Wortes. Er schafft es, dass die Fortsetzung von Sabriel nicht nur ein weiteres Buch ist, sondern eine wirkliche Fortsetzung mit mehr Spannung. Die Handlung ist atmosphärisch dicht, die Personen wirklichkeitsnah. Als Einzelwerk ist Lirael durchaus lesbar. Aber als Trilogie ist das Werk noch viel lesenswerter.*

**Nova 6 - Das deutsche Magazin für Science Fiction und Spekulation**

**Hrsg.: Ronald M. Hahn**

**177 Seiten**

**38,40 € für 3 Ausgaben**

**Titelbild: Stefan Lechner**

Das deutsche Magazin für Science Fiction und Spekulation erscheint dreimal jährlich im Frühling, Herbst und Winter. Damit es nicht in das allseits beliebte Sommerloch fällt, entfällt es dort. Was mir persönlich an diesem Magazin gefällt, sind die Artikel, die hier erscheinen. Es gibt kein anderes Magazin, in dem es möglich ist, Artikel zur Phantastik und gleichzeitig Kurzgeschichten zu veröffentlichen. Das was einmal das Heyne Science Fiction Magazin war, ist heute Nova. Ein Brennpunkt für Theoretiker die über SF schreiben und für Praktiker, die SF schreiben.

Wichtig in dieser Ausgabe ist mir der Autor **Guy Hasson** aus Israel. Mit seiner Kurzgeschichte ‚Alles-was-ich-bin®‘ präsentiert Nova eine preisgekrönte Kurzgeschichte aus Israel. Gleichzeitig schreibt **Guy** einen Artikel mit dem Titel ‚Wir, die Wenigen‘. Er beleuchtet dabei die aktuelle Situation der israelischen Science Fiction. Dabei pendelt der Autor zwischen Beschreibung der israelischen SF-Szene und sich selbst hin und her. Beides, die Szene, wie auch er selbst, erscheinen mir wichtig genug, um darauf hinzuweisen. In beiden Fällen sagt dies mehr über die SF aus, als ein rein theoriesierender Artikel.

Der zweite Artikel ‚Das dahinscheiden der Menschheit war mein Thema‘ von

**Marcus Gebelein** befasst sich mit dem aus den Vereinigten Staaten von Amerika stammenden Autor **Dan Simmons**. Dazu möchte ich jetzt nichts weiter schreiben, denn über **Dan Simmons** wurde inzwischen viel geschrieben, zuletzt im Magazin ‚phantastisch!‘. Auch wenn sich **Marcus Gebelein** dem Thema ‚Hyperion‘ von einer anderen Seite nähert, so ist für mich wenig neues dabei. Doch will ich nicht von mir ausgehen. Andere Leser von ‚Nova‘ haben andere Lesegewohnheiten. Diese werden sicher noch neue Ansätze finden.

Beide Artikel sind jedoch lesens- und überdenswert. Vielleicht sollte man wieder einmal beim Lesen mit- und später Nachdenken. Anregungen finden sich in jedem Fall.

Die insgesamt acht Kurzgeschichten stammen von Alt- wie Neu-Autoren. Auf diese Kurzgeschichten möchte ich an dieser Stelle gar nicht im Einzelnen eingehen. Wir werden die eine oder andere Erzählung sicher wieder beim ‚Deutschen Science Fiction Preis‘ oder beim ‚Kurd Laßwitz Preis‘ wiederfinden.

## **Arcana 5. Band**

**Magazin für klassische und moderne Phantastik**

**Verlag Lindenstruth**

**78 Seiten**

**3,- €**

**Titelbild: Kurt Opitz**

‚Arcana‘ ist ein Magazin für die Phantastik. Damit entspricht es für die Phantastik inhaltlich dem, was ‚Nova‘ für die Science Fiction ist. Der Unterschied liegt allein in der Erscheinungsweise. Das Heft erscheint nur zweimal jährlich. Und in der Aufmachung. Das Magazin sieht aus, wie ein Fanzine, nur das der Inhalt wesentlich gehobeneren Ansprüchen dient. Neben einer wiederentdeckten Erzählung von Richard Rieß ‚Der Vampyr im Exil‘ enthält es die Erzählung ‚Die Kartoffelsuppe‘ von **Uwe Durst**. Es folgt ein Interview mit dem Berliner Maler **Schädelwaldt**, ein Bericht über das Dracula Museum sowie der Blick über die Landesgrenze nach Frankreich. Abgerundet wird das Heft mit einem sehr lesenswerten Artikel über **Jean Ray** und dessen Freundeskreis, geschrieben von **Rein A. Zondergeld**.

Das Heft ist nicht sehr teuer, dafür desto lohnenswerter zu lesen. Jedem der sich für Phantastik interessiert, sei das Heft empfohlen.

## **Die Rückkehr der Wölfin**

**Knauer Verlag 62790**

**Originaltitel: stolen**

**Titelbild: Fine Pic**

**Kelley Armstrong**

**538 Seiten**

**8,90 €**

**Übersetzt: Christine Gaspard**

Die Journalistin Elena Michaels ist die einzige weibliche Werwölfin der Welt. Die junge Frau, ungewöhnlich, gefährlich und überaus reizend, findet sich immer mehr mit ihrem Dasein als Werwölfin ab. das heisst aber nicht, dass es das ist, was sie sich von ihrem Restleben vorstellte. In Begleitung ihres Geliebten Clay trifft sie auf weitere mystische Wesen. Ihr Weltbild verändert sich auf einmal und ihre Sicht auf die Welt wird ausgesprochen Vielschichtig. Hexen, Vampire und alle möglichen Arten von Dämonen begegnen ihr. Besonders die Hexen haben es ihr angetan. Scheinen doch gerade sie eine ähnliche Herrschaftsstruktur aufzuweisen wie die Werwölfe. Die Hexen befinden sich gelinde gesagt, in Panik. Eine geheimnisvolle Organisation unter dem Vorsitz eines wahnsinnigen Millionärs entführt Hexen, Schamanen und Vampire. Sind diese Wesen für die Forschung nicht mehr von

Nutzen, werden sie der Einfachheit halber vom Leben zum Tode befördert, bei einigen damit endgültig. Das Ziel der geheimnisvollen Gesellschaft will anscheinend bestimmte Fähigkeiten der Gefangenen übernehmen und auf Menschen übertragen. Davon betroffen ist unter anderem die Unsterblichkeit der Vampire.

Rudelführer Jeremy lehnt jedoch eine Zusammenarbeit rundweg ab, sind doch keine Werwölfe von dieser Attacke betroffen. Er wechselt seine Meinung jedoch sehr schnell, als auch die Werwölfe in die Entführungsmassnahmen mit einbezogen werden. Elena ist das Entführungsoffer, dass in die Labors der Organisation verschleppt wird. Es hat den Anschein, als seien die Tage der Schattenwesen vorbei. Elena muss sich wie ein Tier begaffen und betatschen lassen unter den sezierenden Augen männlicher Wissenschaftler. Mit dem scharfen Verstand der Journalistin und ihrem Sinn für Gerechtigkeit schafft sie es jedoch, der Organisation ein Schnippchen zu schlagen. Allerdings gerät alles ein wenig ausser Kontrolle, als eine der Wissenschaftlerinnen sich zu einem Werwölfin verwandelt. Elena flieht und in Zusammenarbeit mit Jeremy und Clayton entwickeln sie einen Plan, die Wissenschaftler aus- und die Anlage abzuschalten. Dabei erkennt die Journalistin, mit den anderen Schattenwesen wie Vampiren und Hexen, kann man durchaus zusammenarbeiten. Es kann durchaus eine brauchbare Partnerschaft entstehen.

*Die Erzählung ist ein Genuss für diejenigen, die eine gruselige Liebesgeschichte mit viel Spannung erwarten. Vordergründig geht es um die Liebesbeziehung zwischen Elena und ihrem Geliebten Clay. Die Beziehung entwickelt sich immer weiter und die beiden kommen sich näher. Das Buch ist sowohl spannend wie auch liebenswürdig. Die anderen Handlungsträger bleiben etwas blasser zurück, die hintergründige Handlung jedoch macht vieles wett. Dennoch erfährt man sehr viel über die Vergangenheit der Handlungsträger, ihre Ziele und ihre Gefühle. ‚Rückkehr der Wölfin‘ ist ein gut geschriebener Werwolfroman. Die Handlung ist nicht überaus kompliziert, die schriftstellerische Leistung in Übersetzung von **Christine Gaspard** äusserst gelungen. Leichte Kost mit Biss. Im wahrsten Sinn des Wortes.*

## **Das schwarze Auge**

### **Rhiana - die Amazone 3. Band**

#### **Das Geheimnis des Königs**

**Piper Verlag 9103**

**Titelbild: Krasny**

**Daniela Knor**

**349 Seiten**

**7,95 €**

Rhiana die Erbin von König Arlos und die Halbfelin Finnie haben sich aus dem eigenen Land abgesetzt. Sie sind auf der Flucht vor den Häschern des geheimnisvollen Flammenbundes. Daher verstecken sie sich erst einmal in der Hafenstadt HAVENNA. Das Versteck ist nicht sehr gemütlich, liegt es doch in den düstersten Ecken der inzwischen halbüberfluteten Hafenstadt. In der Stadt lernen sie die Druidin Maruna kennen. Sie ist es, die den wahren Grund kennt, warum der Flammenbund ein so grosses Interesse an den beiden Frauen im allgemeinen und Rhiana im Besonderen hat. König Arlos war der Hüter eines mächtigen Artefaktes, das der Flammenbund unbedingt in seinen Besitz bringen möchte. Das Artefakt selbst befindet sich in einem geheimen Versteck auf der Insel der Nebelgeister, inmitten eines Sumpfdeltas. Die beiden jungen Frauen müssen das Versteck unbedingt vor den Verschwörern des Flammenbundes finden. Die Verschwörer sind dabei dicht hinter ihnen und vor ihnen steht eine Armee aus untoten Kriegern.

*Daniela Knor* wurde in Mainz geboren, studierte Anglistik, Geschichte und Psychologie. Heute lebt sie mit ihrem Mann auf einem Bauernhof in der Nähe von Regensburg.

*Daniela Knor* erschafft in diesem Buch lebendige Figuren, solche, die durchaus als Nachbar von nebenan gelten können. Die Beschreibungen der beiden Heldinnen Rhianna und Finnie werden sehr gut übernommen und weitergeführt. Diese Erzählweise finde ich sehr angenehm. Vor allem deshalb weil der Leser durch die Art und Weise der Erzählung dicht dabei ist. Es entsteht der Eindruck, direkt daneben zu stehen, nicht als Handelnder, sondern als stiller Beobachter. Weniger schön ist, dass ich eine Zusammenfassung der beiden ersten Bücher, bzw. deren Handlung vermisste. Zudem werden nicht alle Handlungsfäden zusammengeführt, einiges bleibt unbefriedigt offen. Natürlich soll es offene Enden geben, damit das nächste Buch gekauft wird. Doch wo sitzt bei manchen dieser Fäden der Knoten, der die Handlungen untereinander verbindet? Gerade, wenn nur wenige Bände pro Jahr herausgegeben werden ist dies sehr wichtig.

Für Sammler noch ein kleiner Hinweis. Zur Zeit als die Serie noch beim Wilhelm Heyne Verlag lief, wurde das Buch als ‚Die Zyklopeninsel‘ angekündigt.

## **Düsterer Ruhm 6. Band**

**Der große Kreuzzug**

**Michael A.**

**Stackpole**

**Piper Verlag 9126**

**345 Seiten**

**8,95 €**

**Originaltitel: the grand crusade 1**

**Übersetzt: Reinhold H. Mai**

**Titelbild: Ciruelo**

**Karte: Erhard Ringer**

Die Barbarenhorden der Nordlandhexe Kytrin sind in die Südländer durchgebrochen. Plündernd und mordend ziehen sie durch die Königreiche des Südens und niemand scheint sie aufhalten zu können. Die Mächte des Guten haben inzwischen eine schwere Schlappe hinnehmen müssen. Der prophezeihte Retter Will Norderstett ist Tod. Die Menschen haben alle Hoffnung verloren. Ohne ihn, den Prophezeihten, scheint es aussichtslos, den Kampf gegen die Nordlandhexe Kytrin erneut aufzunehmen. Fatalismus macht sich breit, bis auf eine kleine Gruppe, die nicht aufgeben will. Um doch noch gegen die Barbarenhexe zu siegen müssten sich endlich alle Regenten der Südreiche zusammenfinden und gemeinsam einen Plan ausdenken und diesen gemeinsam umsetzen. Diese Fürsten haben sich dafür gemeinsam nach Narriz begeben, der Hauptstadt Saporitias. Die Zeit drängt. Entschlossen macht sich entschlossen auf den Weg. Mit ihm seine Begleiter wie Alyx, Sayce und Kräh. Es muss eine Möglichkeit geben Kytrin zu besiegen und diese Möglichkeit gilt es herauszufinden.

*Ich bin schon lange ein begeisterter Leser des Autors **Michael A. Stackpole**. Egal ob er Shadowrun, Battletech oder anderes schreibt, seine Bücher gefallen mir ohne Ausnahme. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass ich die Fantasy-Reihe, Düsterer Ruhm, begeistert begleite. Auch dieser Band entführte mich tief in die Welt der Drachen und Aulolanen. Der Roman ist sehr lesenswert, man sollte aber die vorhergehenden Bände gelesen haben, damit man den vorliegenden Band besser versteht. Es ist immer wieder fesselnd, zu lesen, wie sich die Hexe Kytrin und ihre Schergen, Der Adept Lies oder der Krieger Entschlossen weiterentwickeln. Vor allem Entschlossen trägt seinen Namen zu Recht, denn er ist es, der zum Schluss die ‚Erste Legion‘ gründet. Die Figuren sind lebendig und vielseitig, und mit ihnen wird das Lesen von Fantasy abseits von ‚Harry Potter‘ und ‚Herrn der Ringe‘ wieder*

*lesenswert.*

## **Der Wüstenplanet Die Legende 2. Band**

**Der Kreuzzug**

**Brian Herbert & Kevin J. Anderson**

**Wilhelm Heyne Verlag 52000**

**888 Seiten**

**14 €**

**Originaltitel: dune: the machine crusade**

**Übersetzt: Bernhard Kempen**

**Titelbild: Frank M. Lewecke**

Zehntausend Jahre, bevor das Haus Atreides die Herrschaft über Arrakis, den Wüstenplaneten, und seine wertvollen Spice-Vorräte antritt. Zehntausend Jahre, bevor Paul Atreides gemeinsam mit den Fremten, Arrakis' Ureinwohnern, das Haus Harkonnen besiegt und den verräterischen Imperator vom Thron stürzt ...

Vorian Atreides und Xavier Harkonnen sind zwei hochrangige Offiziere der Jihad-Armee, versuchen die unabhängigen Planeten gegen die Omnus-KI und deren Robotheere zu verteidigen. Allerdings sind die pazifistischen Buddhismlisten gar nicht angetan, von dieser Gewaltanwendung. Die von Serena Butler in ‚Butler's Jihad‘ begonnene Auseinandersetzung wird weitergeführt. Dabei greifen die beiden gegensätzlichen Offiziere zu unterschiedlichen Mitteln. Xavier Harkonnen opfert skrupellos hunderte von Menschenleben, um die Robotarmeen zu schlagen, nur um zu verhindern, dass ein Planet unter die Herrschaft der Omnus-KI gerät. Vorian Atreides wuchs unter den Denkmaschinen auf und kennt daher die Denkweise und die geradlinige Programmierung der Maschinen. Ihm fällt es nicht schwer, diese Tatsache gegen die Roboterarmeen einzusetzen. Die Angriffe der beiden Offiziere gehen Zug um Zug gegen die synchronisierten Welten der Denkmaschinen.

Serena Butler steht immer noch an der Spitze der Jihad-Bewegung, tritt jedoch nur noch selten auf. Der Mord an ihrem Kind Mannion war der Auslöser des Jihad. Die Priesterin tritt jedoch inzwischen nur noch auf, wenn es gilt, den Menschen noch grössere Opfer abzufordern. Während der Auseinandersetzungen sucht und findet Serena immer wieder Rat und Tat. Endlich greift sie auch wieder aktiv in die Entwicklung ein und übernimmt wieder die Führung des Jihad. Die graue Eminenz, die hinter all dem steckt ist jedoch Iblis Ginjo, ehemals Diener der Denkmaschinen. Er ist die treibende Kraft, die überall dahinter steckt. Zum einen stachelt er die Menschen immer mehr auf, den Kampf gegen die Maschinen zu führen, während er gleichzeitig dafür sorgt, dass Kritik an ihm mundtot gemacht wird.

Ein anderer Handlungsstrang befasst sich mit der Wissenschaftlerin Norma. Sie hat gar kein Interesse daran, was sich ausserhalb ihres Labors tut. Unbeachtet widmet sie sich ihren Studien und ist auf den besten Wegen, die Weltraumfahrt zu revolutionieren. Aurelius Venport ist der einzige Mann, der sich nicht für die Wissenschaftlerin, sondern für die Frau interessiert. Aurelius ist ein erfolgreicher Geschäftsmann, der unter anderem auch das Spice des Wüstenplaneten verkauft. Damit hat er viel Geld gemacht, mit dem er auch Norma unterstützen würde.

Der Roboter Erasmus, der mit dem Tod von Manion den Aufstand auslöste, versucht immer noch, hinter das Verhalten der Menschen zu kommen. Obwohl er viele Menschen gefangen hält gelingt es ihm nicht, hinter die Motivation der Menschen zu kommen.

Der Sklave Ismael, der auf den Werften von Poritrin arbeitet ist gleichzeitig ein geistiger Führer der Zensumni. Was er jedoch nicht weiss ist, dass sein Schicksal mit dem von Arrakis eng verknüpft ist.

Die Handlungen der vier genannten Personenkreise sind eng miteinander verbunden. Gemeinsam ergeben sie ein grosses Gemälde von Butler's Jihad.



*„Der Kreuzzug“ ist ein lesenswertes Buch, dem die Spannung ein wenig fehlt. Wer sich für Dune und der Vorgeschichte interessiert, ist damit gut aufgehoben. In mehrere Abschnitte aufgeteilt finden wir uns in den Jahren 177 bis 164 vor Gründung der Navigatorengilde wieder. Vieles dieser Jahre bleibt jedoch im Dunkel verborgen. Ein paar Kleinigkeiten gibt es dennoch zu bemängeln. Da heisst es, die Maschinen seien logisch gebaut und programmiert, handeln dann doch wieder gefühlsbetont. Die Charaktere werden mit ihren Beziehungen untereinander gut dargestellt, doch gibt es immer wieder das Problem, dass man manchmal nicht ganz klar erkennt, um wen es sich gerade handelt. Dennoch ein gelungenes Buch, dass ich gerne gelesen habe. Vor allem wegen der Vielschichtigkeit und den unterschiedlichen Handlungssträngen.*

**Licht**

**M. John Harrison**

**Wilhelm Heyne Verlag 52004**

**443 Seiten**

**8,95 €**

**Originaltitel: light**

**Übersetzt: Hendrik P. & Marianne Linckens**

**Titelbild: Chris Moore**

Wenn ich mir die Lobeshymnen auf der Rückseite des Buches ansehe, frage ich mich doch, ob ich etwas verpasst habe? Eventuell sogar das falsche Buch gelesen? Das heisst es von ‚Entertainment Weekly‘: ‚Das Science Fiction Ereignis des Jahres! Das Opus Magnum eines der grössten SF-Autoren aller Zeiten.‘ Stephen Baxter wird zitiert mit: ‚Grandios! Licht ist der erste SF-Klassiker des 21. Jahrhunderts.‘ und Iain Banks sagt angeblich: ‚Ein brillianter Roman - Wer immer heute Science Fiction schreibt, muss sich daran messen lassen.“

Allein die Bezeichnung ...aller Zeiten... endet für denjenigen da, wo er mit dem Satz am Ende ist. Wer sich solcher Übertreibungen bedient lenkt vom Inhalt ab. Apropos Inhalt. Den soll es ja auch noch geben.

Gegenwart: das Jahr 1999. Michael Kearney bringt gerade mal eine Frau um. Ausserdem ist er Wissenschaftler, der zusammen mit seinem Physiker-Kollegen Brian Tate etwas neues entwickeln will, aber denen andere Wissenschaftler auf den Fersen sind. Es gibt einen Wettlauf zwischen den einzelnen Gruppen.

Zukunft: Seria Maú fliegt mit ihrem Raumschiff ‚La vie féérique‘ am Rand einer seltsamen Anomalie entlang und hofft, Artefakte zu finden, für die eine Menge Geld bezahlt wird. Ed Chinaese ist ein Mann, der in einem Tank gelegen hat, und so die Zeit ausserhalb vergehen liess und innerhalb des Tanks an eine andere Art Gegenwart gewöhnt war.

Die Zusammenkunft findet irgendwo im Jahr 2400 a.D. statt. Hier trifft sich die Entität mit Ed mit Michael mit Seria mit ...

Ehrlich gesagt, dieses Buch habe ich nicht verstanden.

**Das Zeitalter der Wandlungen 2. Band**

**Flammenbucht**

**Markolf Hoffmann**

**Piper Verlag 8536**

**460 Seiten**

**9,90 €**

**Titelbild: Mark G. Harrison**

**Karten: Hjördis Hoffmann**

Das Kaiserreich Sithar wird von Glaubenskriegen erschüttert. Das Land steht am Rande der Verwüstung. Sithar hat es mittlerweile nicht nur mit den eindringenden echsenartigen Goldéi zu tun die Stadt um Stadt der Reihe nach vernichten, sondern auch mit Intrigen innenpolitischer Natur. Baniter Geneder ist zu jener Zeit wieder auf dem Weg nach hause. Endlich in der Heimat möchte er die Herrschaft über sein

eigenes Fürstentum zurückerlangen. Diese Chance erscheint ihm einmalig. Zudem hat er der Herrscherin des Nachbarlandes die Hand des Kaisers versprochen. Aber der Kaiser wurde abgesetzt, erst in einem Verlies gefangen gehalten und schliesslich getötet. Wesentlich greifbarer ist die Gefahr durch den Sektierer Njordukael. Er ist der Auserwählte der über magische Kräfte gebietet. Eine der magischen Quelle unterstützt ihn, so dass er ohne weiteres einen Ausbruch eines Vulkans hervorrufen und überleben, und seine Anhänger schützen kann. In diesem Moment werden selbst die Waffen der Anwesenden geheiligt. Njordukael, der abtrünnige Priester der die Hauptstadt in Brand setzte, will die Tathrilya bekämpfen, die die einzige Kirche darstellen wollen. Doch ihre Macht ist so gut wie gebrochen, als sich die Mitglieder des Silbernen Kreise entschliessen, ihre Anwesenheit in Thax aufzugeben und reichlich überstürzt nach Vara zurückzukehren. Mit all diesen innerpolitischen Streitigkeiten rückt der Kampf mit den Goldéi in den Hintergrund, aber als Bedrohung immer anwesend.

Der ewige Kampf zwischen Mondschlund und Sternengänger alias Durta Slargin, geht weiter. Durta Slargin war es, der damals die magischen Quellen bezwang und Gründer der Tathrilkirche war. Doch auch in den Reihen der Tathrilkirche haben sich die Sektenanhänger bereits breit gemacht. Somit wird die Mission, die Rumos sich setzte, gefährdet. Rumos war der ehemalige Lehrer des neuen Kaisers Uliman. Jetzt ist er im Süden unterwegs, um die Mission für die Bathaquar zu Ende zu bringen.

Zur gleichen Zeit befindet sich der von den Goldéi aufgenommene Zauberlehrling Laghanos in den Fängen einer Sekte, die ihn zu einem Werkzeug einer uralten Prophezeiung machen wollen. Er ist der Mann mit der metallenen Maske und in der Lage, durch die Machtquellen hindurchzugehen und unmittelbar in die Sphäre einzugreifen. Noch hält sich der Drahtzieher im Hintergrund. Doch dann entbrennt der Kampf um den Leuchtturm von Fareghi, einem legendären Machtzentrum der Magie. Letztlich läuft es jedoch darauf hinaus, dass die beiden Erzmagier Mondschlund und Sternengänger einen Stellvertreterkrieg auf Gharax führen werden.

*Die lange Zeit die zwischen Band eins und zwei liegt, macht den Wiedereinstieg in die Geschichte schwierig. Der vorhandene Prolog vereinfacht es ein wenig, aber eine raschere Erscheinungsweise würde das Lesevergnügen noch mehr verbessern. **Markolf Hoffmann** ist ein Geschichtenerzähler der neueren Generation. Mit seiner Mischung aus Liebesszenen, Kampfszenen, nachdenklichen Betrachtungen und philosophischen Ansätzen versteht er es zudem diese mit den Fährnissen einer ganzen Welt zu behelligen. Daraus ergeben sich im Lauf der Handlung die verschiedensten Situationen, die den Leser lange Zeit in Spannung halten. Ein zu viel an Handlungsträgern (vor dem Prolog stehen vier Seiten Namen) macht es aber auch schwierig, den Überblick zu behalten. Zu schnell vergisst man Personen, die später Richtungsbestimmend im weiteren Verlauf auftauchen. Das schöne daran ist, bis zum Ende des Buches versteht man nicht alles, es bleibt offen was wirklich auf der Welt vor sich geht. Wenn er nur nicht so lange brauchen würde, bis der nächste Teil erscheint.*

*Ein zweischneidiges Schwert ist die Sprache, die **Markolf** benutzt. Nicht das Deutsch an sich, sondern das wie. Auf der einen Seite hörte ich, dass die Art wie er schreibt keinen Spaß gemacht hat, es würde aufgesetzt wirken. Auf der anderen Seite hört man aber, er könne viel mehr aus der deutschen Sprache herausholen. Im Vergleich zu anderen Autoren die der deutschen Sprache mächtig sein sollten, ist er in der Tat ein Mann, der viel mit der Sprache arbeitet. Mir gefällt aber auch, wie er die einzelnen Handlungen miteinander verbindet und dann doch wieder*

*auseinanderführt und neue Verbindungen dabei herstellt.*

## **Barrayar 1. Band**

**Cordelias Ehre**

**Wilhelm Heyne Verlag 52001**

**Originaltitel: cordelia's honor**

**Titelbild: Jim Burns**

**Lois McMaster Bujold**

**583 Seiten 8,95 €**

**Übersetzt: Michael Morgenthal**

Codelia Naismith bleibt nach dem Angriff auf eine planetare Forschungsstation dort zurück. Dabei wird sie von dem Mann gefangen genommen, der als ‚Schlächter von Komarr‘ bekannt wurde. Aral Vorkosigan ist ein Mann, mit dem es nicht leicht ist, auszukommen. Die beiden ungleichen Charakterköpfe raufen sich zusammen, verlieben sich ineinander. Entgegen politischer und sozialer Intrigen müssen beide zueinander finden. Dies geschieht auf nicht einfache Weise, aber immer wieder fesselnd beschrieben.

Später wird auf die beiden, Aral Vorkosigan ist inzwischen königlicher Regent, ein Giftgasanschlag verübt. Die Eltern kommen glimpflich davon, doch das Kind Miles wird durch das Gas im Mutterleib stark geschädigt und kommt behindert auf die Welt. Dank der betanischen Medizin überlebt das Kind. Allerdings wird das Kind sein Leben lang sehr schwach sein und unter Kleinwuchs zu leiden haben. In Barrayar ist es jedoch die Regel, behinderte Kinder nicht aufzuziehen, sondern umzubringen. Cordelia schafft es aber, ihr Kind zu retten. Mit Geburt des Kindes wird der Grundstein gelegt, die weiteren Bände weiterzuschreiben. Barrayar ist im Vergleich zur Kultur, der Cordelia entstammt, rückständig. Die Traditionen sind das höchste Gut dieser Kultur und es wird Eifersüchtig darüber gewacht, dass niemand daran rüttelt. Cordelia übernimmt die Rolle der emanzipierten Frau. Sie setzt sich damit über alle Gesetzmässigkeiten der barrayarischen Kultur hinweg und schafft sich damit eine Menge Feinde, die später auch die Feinde ihres Sohnes werden. Wer sich gegen eine militärische Herrschaft stellt, muss mit wehrhaften Gegnern rechnen.

*Die Romane der amerikanischen Autorin, die mit ihrem Mann und ihrer Familie in Minneapolis lebt, werden zum Teil als Kult-Bücher bezeichnet. So weit möchte ich nicht gehen. Genauso möchte ich darauf verzichten diese ‚Space Opera‘ als Military-SF zu bezeichnen. Das könnte man schliesslich mit jeder SF, in der auch nur ein Admiral darin vorkommt. Z.B. alle Enterprise Romane. Erfreulich ist es allemal, wenn der Wilhelm Heyne Verlag sich entschliesst, die Bücher neu aufzulegen. Noch dazu, wenn es sich um eine überarbeitete Neuausgabe handelt. Scherben der Ehre erschien bereits 1994, Barrayar erschien 1993.*

*Das besondere an den Personen ist ihre besondere Art und Weise. Sie sind nicht in der Schublade Gut und Böse untergebracht. Die Personen sind glaubwürdig, vielschichtige Charaktere und je nach der Beschreibung und ihrem Umfeld, in das sich der Leser begibt, auch wieder sympathisch. Liebevoll werden menschliche Stärken und Schwächen geschildert. Die Personen sind vor allem glaubwürdig. Damit werden die Bücher von **Lois McMaster Bujold** lesenswert.*

**Der Krieg der Zwerge**  
**Piper Verlag**  
**Titelbild: Didier Graffet**

**Markus Heitz**  
**585 Seiten**      **14 €**

Im geborgenen Land wird der Sieg über den Verräter Nôd'onnn gefeiert. Zwerg Tungdil Goldhand feiert mit seinen Freunden ausgelassen. Gleichzeitig versucht aber eine gewaltige Armee das Zwergenreich zu Erobern. Die letzte Ork-Armee macht sich heimlich auf den Weg in den Norden, wo das Reich der Fünften liegt. Das besondere an der Ork-Armee ist ihre Unsterblichkeit, erlangt durch das schwarze Wasser, eine Hinterlassenschaft des Toten Landes. Thungil und seine Freunde sind bald mit dieser Armee in näherem Kontakt, der ihnen eher unangenehm Nahe ist, denn die Kämpfe sind mörderisch. Zudem braut sich ein weiteres Unheil zusammen und sorgt für noch mehr Ärger. Eine Verkörperungen des gefallenen Gottes Tions kommt mit einem Meteoriten auf das Land nieder und richtet auch bei den Zwergen grosse Schäden an. Er erhebt sich mit kämpferischen Heeren am Westrand des Reiches. Gleichzeitig endet der Feldzug gegen die Albae, die dunklen Elben in Dsôn Balsur, in einem Streit mit den Elben. Tungdil sucht weiterhin Verbündete um die Bedrohung an den Grenzen des Zwergenreiches abzuwehren. Das ist nicht so einfach, wenn der Stamm der Dritten gegen die vier anderen Krieg führt. Dabei wird er seiner geheimnisvollen Vergangenheit gegenübergestellt. Er hört dabei vom Mörder seiner Eltern, Salfalur Kriegsherr beim Stamm der Dritten, den Zwergentöttern. Allerdings benötigt Tungdil ihn und sein Volk als Verbündete. Irgendwann findet er sogar eine Zwergin, die seine Liebe teilt und ihn in seiner Liebe zu Balyndis zweifeln lässt.

***Markus Heitz** ist ein phantastischer Autor und ein sehr sympathischer dazu. Trifft man ihn, kann man lange Gespräche mit ihm führen, als Interview oder auch nur so. Dabei erfährt man zwangsläufig etwas mehr, als in den Büchern zu Tage tritt. Auch manch eine kleine Begebenheit am Rande entpuppt sich plötzlich als eine wirkliche Begebenheit. Der zweite Roman um die Zwerge, allen voran Tungdil Goldhand, ist ein wenig humorvoller, nicht so verbissen ernsthaft. Die Geschichte an sich ist fesselnd geschrieben und macht in der Tat sehr viel Spass. Es wirkt zudem nicht aufgesetzt als Erfolgs-Nachfolger. Das Buch findet auch Eigenständig seinen Weg in jedes Bücherregal. Dort wird es nicht allein stehen bleiben. Über kurz oder lang, findet der andere Band den Weg ebenfalls. dorthin.*

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de) und [www.taladas.de](http://www.taladas.de) weitere Rezensionen. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.terranner-club-edden.com](http://www.terranner-club-edden.com), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.science-fiction-portal.de](http://www.science-fiction-portal.de) und ebenfalls auf der Seite [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Copyright und Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, [eriksreiber@gmx.de](mailto:eriksreiber@gmx.de)